XLI. Jahresbericht

des

Vereines für Naturkunde

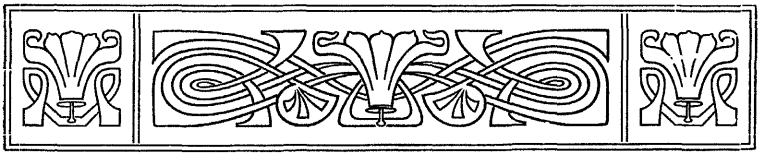
in

Österreich ob der Enns

zu Linz.

Linz 1913.

Verlag des Vereines für Naturkunde. — Druck von J. Wimmer.



I. Rechenschaftsbericht.

Der Ausschuß des Vereines für Naturkunde in Österreich ob der Enns erstattet hiemit in Erfüllung seiner statutenmäßigen Verpflichtung den Rechenschaftsbericht über das 44. Vereinsjahr.

Die Rücksicht auf den Vermögensstand des Vereines zwang den Ausschuß, von der Drucklegung des Jahresberichtes für das Jahr 1911 abzusehen. Aus dem gleichen Grunde muß auch der Umfang des Jahresberichtes für das Jahr 1912 auf das unumgänglich notwendige Maß eingeschränkt werden.

In der ordentlichen Vollversammlung vom 11. Mai 1911 wurde Herr Professor *Dr. A. König* nach Ablauf der Mandatsdauer wieder und an Stelle des verstorbenen Herrn Professors P. Schwab in Kremsmünster Herr k. k. Post-Oberoffizial *H. Rabl* in den Ausschuß gewählt. Für letzteren wurde Herr Übungsschullehrer *R. Berndl* in den Ausschuß kooptiert. Zu Rechnungsprüfern wurden wieder die Herren Ingenieur *J. Lainer* und Photograph *H. Ratzinger* gewählt.

In der Vollversammlung vom 30. Mai 1912 wurden die nach Ablauf der Mandatsdauer ausscheidenden Ausschußmitglieder *Commenda*, *Munganast*, *Ritzberger* und *Kloiber* sowie die beiden Rechnungsprüfer *Ratzinger* und *Lainer* einstimmig wiedergewählt.

Die verschiedenen Gebiete, auf welche sich die Tätigkeit des Vereines erstreckt, sind: 1. Die Abhaltung von Monatsversammlungen (mit Vorträgen), 2. die Pflege des botanischen Gartens, 3. die Erhaltung des Archivs und der naturwissen-

schaftlichen Sammlungen, 4. die Zusammenstellung naturgeschichtlicher Lehrmittelsammlungen für minderbemittelte Volksschulen.

1. Die in der Regel jeden zweiten Donnerstag der Monate Oktober bis April 1911/12/13 abgehaltenen Monatsversammlungen erfreuten sich wiederum eines zahlreichen Besuches seitens der Mitglieder und Freunde des Vereines. Die Monatsversammlung im März 1913 mußte leider entfallen, da es dem Herrn Präses trotz eifrigster Bemühung nicht gelang, für März einen Vortrag zu sichern.

Folgende Herren hatten die Liebenswürdigkeit, anläßlich der Monatsversammlungen Vorträge zu erstatten: Herr Staatsbahn-Revident *G. Lahner*, 12. Oktober 1911: „Die Höhlen des Dachsteingebietes"; 10. Oktober 1912: „Die Höhlen Österreichs und ihre Bedeutung für die Wissenschaft, Wasserwirtschaftslehre und Fremdenverkehr." Herr Professor *K. Wessely*, 16. November 1911: „Über Echinodermen-Stachelhäuter"; 9. Jänner 1913: „Heimische Vegetationsbilder." Herr Professor und Direktor-Stellvertreter *Doktor K. Ludwig*, 21. Dezember 1911: „Die Bedeutung des Goldes"; 10. April 1913: „Die geologischen Grundlagen der österreichischen Wirtschaft." Herr *Hans Huemer*, 21. Dezember 1911: „Die für die Seidenzucht in Betracht kommenden Schmetterlinge." Herr *Dr. R. Haller*, 11. Jänner 1912: „Teerfarbstoffe, ihre Bildung und ihre Bedeutung für das tägliche Leben"; 14. Dezember 1912: „Die Baumwolle in botanischer und technischer Beziehung." Herr Professor *L. Frank*, 11. Jänner 1912: „Über Moose, das Sammeln und Konservieren derselben." Herr Professor *M. Engstler*, 8. Februar 1912: „Über die Luft." Herr Ober-Bezirksarzt *Dr. Kl. Zechenter*, 14. März 1912: „Erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen durch elektrische Ströme"; 14. November 1912: „Moderne Seuchenbekämpfung." Herr Mag. Pharm. *E. Ritzberger*, 30. Mai 1912: „Idria, eine Perle der Quecksilbererze." Herr Regierungsrat Primarius *Dr. A. Brenner*, 13. Februar 1913: „Über das Werk des Dr. W. Schallmayer: Vererbung und Auslese im Leben der Völker."

Den genannten Herren spricht die Vereinsleitung für ihre Mühewaltung und wirksame Förderung der Vereinszwecke den wohlverdienten Dank aus.

2. Der botanische Garten stand im abgelaufenen Vereinsjahre unter der zielbewußten Leitung des Ausschußmitgliedes Herrn Oberlehrer i. R. *Fr. Zischka*, dem zur Bewältigung der umfangreichen Arbeiten die Ausschußmitglieder Herr Landesgerichtsrat *G. Gaunersdorfer*, Herr Post-Oberoffizial *H. Rabl* und Herr Mag. Pharm. *E. Ritzberger* tatkräftigst zur Seite standen. Auch der Gärtner *L. Autengruber* besorgte die ihm übertragenen Arbeiten mit großem Fleiße und allseitiger Verwendbarkeit.

Reichten auch die Mittel nicht aus, um kostspielige Reformen zu schaffen, so wurde doch im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel sowie durch Austausch mit den Direktionen der botanischen Gärten des In- und Auslandes, endlich durch Spenden von Mitgliedern des Garten-Komitees und anderer Mitglieder und Freunde des Vereines Hervorragendes geschaffen. Die Hälfte der Gartenbeete wurde mit guter, aus dem Komposthaufen gewonnener Erde überdeckt. Die notwendige Moor- und Lauberde, sowie Kalkschutt für die Alpenbeete wurde beschafft, Sumpf- und Farnbeet neu angelegt und beim Wasserbeet eine neue Einteilung getroffen.

Durch das Entgegenkommen der Leitung der Fischerei-Anstalt in St. Peter bei Linz, die wiederum Forellen für das Bassin spendete, werden von dort Wasserpflanzen bezogen.

An den Garten der hiesigen k. k. Lehrer-Bildungsanstalt wurden Alpenpflanzen abgegeben, wogegen die sehr geehrte Direktion dieser Anstalt sich durch Abgabe von Lauberde und Pflanzen erkenntlich zeigte.

Trotz der schlechten Witterung des vergangenen Sommers war die Samenernte verhältnismäßig keine ungünstige. Es konnten in das nun dritte Samenverzeichnis des botanischen Gartens rund 350 Arten, also 100 mehr als im Vorjahre, aufgenommen werden. Samen wurden abgegeben und erworben im Tauschverkehre mit den botanischen Gärten in Wien, Laibach, Dahlem-Steglitz-Berlin, Stuttgart, Zürich,

Lyon, Siena, Moskau und Odessa; außerdem wurden Samen abgegeben an die Gärten in Kremsmünster und Ostrau in Schlesien.

Die restlichen Samen heimischer Blütenpflanzen wurden wie im Vorjahre zur Bereicherung der Flora der Umgebung von Linz (Pöstlingberg, Koglerau usw.) von Herrn Landesgerichtsrat *G. Gaunersdorfer* im Freien angebaut.

Die auf Jahre verteilte Anschaffung von Porzellantäfelchen verursacht größere Auslagen, kommt aber in Anbetracht der Haltbarkeit der Schrift trotzdem billiger als die Blechtäfelchen. Die gesetzlich geschützten Pflanzen sind darauf in besonders auffallender Weise gekennzeichnet. Für letztere zeigte sich ein besonderes Interesse seitens der Schulen und sonstiger öffentlicher Organe (k. k. Gendarmerie, städtische Sicherheitswache).

Die löbliche Stadtgemeinde Linz hat die Ersetzung des schadhaften Holzzaunes an der Eingangsseite durch ein Drahtgeflecht und die Zufuhr von Wegschotter auf ihre Kosten in zuvorkommendster Weise bewilligt.

Es sei ihr an dieser Stelle der beste Dank ausgedrückt.

Die Firma *A. Winkler* in Linz spendete eine Anzahl Matten zum Belegen des Bodens des Warmhauses und der Beete.

Dem botanischen Garten haben ferner nachstehende Persönlichkeiten durch Zuwendung von Pflanzen ihr Wohlwollen bewiesen: Herr Landes-Schulinspektor *Dr. J. Rimmer,* Herr Bürgerschul-Direktor *Girjcek,* Herr Fachlehrer *K. Weinbauer,* Herr k. k. Rechnungs-Revident *Grehs,* Herr *Fr. Wankmüller sen.,* Herr Übungsschullehrer *R. Berndl* und Fräulein *Titze* in Linz.

Der botanische Garten wurde im Vorjahre durch den Besuch Seiner k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Josef Ferdinand ausgezeichnet. Dem Herrn Präses wurde die Ehre zuteil, Seine k. u. k. Hoheit und dessen Kammervorsteher Herrn k. u. k. Oberst Freiherrn von Seyffertitz zu empfangen und durch den Garten zu geleiten. Seine k. u. k. Hoheit geruhten sich über den botanischen Garten,

dessen Gesamteindruck und die besonderen Anlagen anerkennend auszusprechen und eine Wiederholung des Besuches in Aussicht zu stellen.

Weiter haben zahlreiche Besuche seitens der Lehrerschaft und Schüler der Volks-, Bürger- und Mittelschulen in Linz stattgefunden.

Der Verein spricht an dieser Stelle allen Gönnern und Freunden des botanischen Gartens, insbesondere der *Stadtgemeinde Linz*, der Firma *A. Winkler* und dem *Fischereivereine in Linz* den besten Dank aus. Ganz besonderer Dank gebührt dem Herrn Gartendirektor *Franz Zischka* für sein aufopferungsvolles, hingebendes Wirken und den Herren Landesgerichtsrat *G. Gaunersdorfer*, Post-Oberoffizial *H. Rabl* und Herrn Mag. Pharm. *E. Ritzberger* für ihre unermüdliche Sorge um den Garten.

Die im Warmhause des botanischen Gartens untergebrachten Aquarien und Terrarien (je drei Stück) standen unter der Obsorge des Herrn k. k. Rechnungs-Revidenten *H. Gföllner*. In den wohlbepflanzten Behältern wurden die Entwicklungsstadien des Taufrosches, der gemeinen Kröte, des kleinen Teichmolches, des Kammolches, des Alpenmolches, dann des Feuersalamanders und des schwarzen Salamanders gehalten und an verschiedene Schulen zum Anschauungsunterrichte abgegeben.

3. Das Archiv stand unter der Verwaltung des Herrn Revidenten *Gföllner*. Durch die abonnierten Zeitschriften und die im Tauschwege eingelangten Jahresberichte erfuhr dasselbe wieder eine wertvolle Vermehrung.

Zu den Vereinen und Anstalten, mit denen der Verein für Naturkunde im Schriftenaustausch steht, sind hinzugekommen: Der naturwissenschaftliche Verein in *Bielefeld*, der Verein für Naturkunde in *Krefeld*, der Beskiden-Verein in *Teschen*, Österr.-Schlesien.

4. Für die unter der Aufsicht des Kustos Herrn *Hauder* stehenden Lehrmittelsammlungen haben die Herren *Ernst Schneck*, Bankbeamter, und *Hans Preitschopf*, k. k. Statthalterei-Rechnungsassistent, und das Museum Francisco

Carolinum mehrere Naturobjekte gespendet. Herr Post-Oberoffizial *Max Priesner,* beziehungsweise Herr Rechnungs-Revident *H. Gföllner* besorgten die Zusammenstellung der Käfer-, beziehungsweise Schmetterlingssammlungen für die Schulen. Von den Sammlungen wurden abgegeben: An die Schulleitung in Uttendorf (Oberösterreich) 32 und an die Schulleitung in Gunskirchen 11 Stopfpräparate (zumeist Vögel, einige Mäusearten u. a.). An die Knaben-Bürgerschule in Urfahr wurden abgegeben: 3 Vogelpräparate, 4 Fischpräparate, 5 Kopfskelette, 2 Schachtel Schmetterlinge (47 Arten in 50 Stücken und einige Biologien) und 1 Schachtel Käfer (65 Arten in 130 Stücken).

Der Verein zählt gegenwärtig 164 Mitglieder. Im Jahre 1912 sind aus dem Vereine ausgetreten, beziehungsweise gestorben 20, neu beigetreten 10 Mitglieder. Im Jahre 1912 hatte der Verein das Hinscheiden zweier Mitglieder, und zwar der Herren Oberlehrer Josef Zistler in Linz-Waldegg und Hochwürden P. Gidl in Wilhering zu beklagen. Der Verein wird den Verstorbenen ein ehrendes Andenken jederzeit bewahren.

Die gemeinnützigen und schulfreundlichen Bestrebungen des Vereines fanden wiederum die gebührende Anerkennung der öffentlichen Faktoren durch Zuwendung von Jahressubventionen, und zwar seitens des hohen k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht per 600 K, der hochlöblichen Stadtgemeinde-Vertretung in Linz per 200 *K*, der verehrlichen Sparkasse und Leihanstalt in Linz per 400 *K* und der Städtischen Sparkasse per 50 *K* für 1911 und 1912. Für diese großmütigen Spenden, welche es dem Vereine ermöglichen, seine verschiedenen Institutionen zu erhalten, erlaubt sich der Ausschuß namens des Vereines für Naturkunde den ergebensten Dank abzustatten.

Gedankt sei auch den geehrten wissenschaftlichen Vereinen und Anstalten, welche den Schriftentausch mit uns unterhalten, sowie allen Mitgliedern und Freunden des Vereines, welche durch Vorträge, dann

durch Spenden für die Bibliothek und Lehrmittelsammlung oder anderweitig die Vereinszwecke gefördert haben, ferner den Redaktionen der hiesigen Tagesblätter „Tages-Post", „Volksblatt" und „Linzer Zeitung" für die Aufnahme der Versammlungsberichte. Der Vereinsausschuß erlaubt sich anschließend daran die Bitte um fernere treue Mitarbeit zu stellen.

Die P. T. Sammler werden freundlichst gebeten, Beiträge an Insekten, Herbarien, Mineralien, erlegten Tieren zum Zwecke der Zusammenstellung von Lehrmittelsammlungen für minder bemittelte Volksschulen an die Vereinsleitung zu senden.

Schließlich erlaubt sich der Ausschuß, die Mitglieder, beziehungsweise die Erben nach verstorbenen Mitgliedern zu ersuchen, allenfalls nicht benötigte Jahresberichte, namentlich älterer Jahrgänge, des Vereines für Naturkunde der Vereinsleitung gütigst zur Verfügung stellen zu wollen.

Linz, im Mai 1913.

Der Ausschuß.

II. Kasse-

vom 1. Jänner bis zum

Einnahmen.

	K	h
Kasserest vom Vorjahre	946	93
Subvention der Stadtgemeinde Linz	200	—
Holzerlös aus dem botanischen Garten	45	—
Subvention vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht	600	—
Subvention der Allgemeinen Sparkasse in Linz	400	—
Subvention der Städtischen Sparkasse in Linz	50	—
Spende eines Ungenannten	200	
Subvention vom oberösterreichischen Landesausschusse pro 1910 (nachträglich)	200	—
Mitgliederbeiträge	468	—
Zinsen	29	12
Zusammen	3139	05
Ausgaben ab	2657	31
Ergibt sich ein Kasserest mit	481	74

Mit 31. Dezember 1912 verblieb dem Vereine eine seit Jahren für Jahresberichte laufende Schuldenlast von K 2602·60.

Bericht

31. Dezember 1912.

Ausgaben.

	K	h
Entlohnung des Gärtners, des Hilfsarbeiters und des Vereinsdieners	1164	—
Ausgaben für den botanischen Garten	668	05
Ausgaben für Schulsammlungen	10	50
Ausgaben für das Archiv	253	15
Ausgaben für den Jahresbericht (à conto) und Drucksorten	500	—
Ausgaben für verschiedene kleinere Rechnungen	61	61
	2657	31

Engelbert Ritzberger
Kassier.

Durchgesehen, geprüft und richtig befunden:

Hans Razinger. **Ing. Jos. Lainer.**

III. Wissenschaftliche Vereine und Anstalten

mit welchen Schriftenaustausch stattfindet.

Aarau. Naturforschende Gesellschaft.
Altenburg. Sachsen-Altenburgische naturforschende Gesellschaft.
Amiens. Société Linnéenne du Nord en France.
Annaberg (Sachsen). Annaberg-Buchholzer Verein für Naturkunde.
Augsburg. Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg.
Basel. Naturforschende Gesellschaft.
Bautzen. Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis".
Berlin. Botanischer Verein der Provinz Brandenburg.
Berlin. Deutsche botanische Gesellschaft.
Berlin. Deutsche entomologische Gesellschaft.
Bern. Naturforschende Gesellschaft.
Bern. Naturhistorischer Verein.
Bern. Schweizerische entomologische Gesellschaft (Naturhist. Museum).
Bielefeld. Naturwissenschaftlicher Verein.
Bistritz. Direktion der siebenbürgisch-sächsischen Gewerbeschule.
Böhmisch-Leipa. Nordböhmischer Exkursionsklub.
Bonn. Naturhistorischer Verein.
Braunschweig. Verein für Naturwissenschaft.
Bregenz. Museumverein.
Bremen. Naturwissenschaftlicher Verein.
Breslau. Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur
Breslau. Verein für schlesische Insektenkunde.
Brooklyn. Institute of Arts and Sciences.
Brünn. Naturforschender Verein.
Brünn. Klub für Naturkunde.
Brüssel. Société royale Malacolique de Belgique.
Budapest. „Rovartani Lapok".
Buffalo (U. S. A.). Society of natural sciences.
Chemnitz. Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
Christiania. Institut géographique de Norwége.
Chur (Graubünden). Naturforschende Gesellschaft.

Cincinnati (Ohio, U. S. A.). „Lloyd Museum and Library".
Columbus (Ohio, U. S. A.). Ohio State University.
Cordoba (Republica Argentina). Academia Nacional de Ciencias en Córdoba.
Danzig. Naturforschende Gesellschaft.
Darmstadt. Verein für Naturkunde und verwandte Wissenschaften.
Dresden. Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis".
Dürkheim a. d. Hardt. „Polichia", naturwissenchaftlicher Verein der Rheinpfalz.
Düsseldorf. Naturwissenschaftlicher Verein.
Elberfeld. Naturwissenschaftlicher Verein.
Emden. Naturforschende Gesellschaft.
Fiume. Naturwissenschaftlicher Klub.
Frankfurt a. M. Senkenbergsche naturforschende Gesellschaft.
Frankfurt a. d. O. Naturwissenschaftlicher Verein.
Freiburg i. B. Naturforschende Gesellschaft.
Freiwaldau. Mährisch-schlesischer Gebirgsverein „Altvater".
Fulda. Verein für Naturkunde.
Gallen St. Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
Gießen. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.
Görlitz. Naturforschende Gesellschaft.
Graz. Naturwissenschaftlicher Verein in Steiermark.
Graz. Landes-Oberrealschule.
Graz. K. k. Gartenbaugesellschaft.
Greifswald. Geographische Gesellschaft.
Greifswald. Naturwissenschaftlicher Verein für Neuvorpommern und Rügen.
Halle a. d. S. Kais. Leop. Carol. Deutsche Akademie der Naturforscher.
Halle a. d. S. Verein für Erdkunde.
Hamburg. Naturforschende Gesellschaft.
Hamburg. Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung.
Hanau. Wetterauische Gesellschaft für die gesamte Naturkunde.
Hannover. Naturhistorische Gesellschaft.
Heidelberg. Naturhistorischer Verein.
Hermannstadt. Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften.
Hirschberg in Schlesien, Deutschland. Riesengebirgsverein (Hauptvorstand).
Iglo. Ungarischer Karpatenverein.
Innsbruck. Naturwissenschaftlich-medizinischer Verein.
Innsbruck. Ferdinandeum.
Jurjew. Meteorologisches Observatorium der kaiserlichen Universität.
Kassel. Verein für Naturkunde.
Kiel. Naturwissenschaftlicher Verein.
Klagenfurt. Naturhistorisches Landesmuseum in Kärnten.
Klausenburg. Magyar Növénitani Lapok.
Königsberg. Physik.-ökon. Gesellschaft.
Krefeld. Verein für Naturkunde.

La Plata. Direction Générale de Statistique de la Province de Buenos Aires.
Landshut. Botanischer Verein.
Leipzig. Entomologische Wochenschrift.
Leipzig. Naturforschende Gesellschaft.
Linz. Museum Francisco-Carolinum.
Louis St. (Mo., U. S. A.). Missouri Botanical Garden.
Lüneburg. Naturwissenschaftlicher Verein.
Madison. Wisconsin Academy of Sciences and Letters.
Magdeburg. Naturwissenschaftlicher Verein.
Magdeburg. Museum für Natur- und Heimatkunde.
Mannheim. Verein für Naturkunde.
Marburg. Gesellschaft zur Förderung der gesamten Naturwissenschaften.
Montevideo (Uruguay). „Museo Nacional".
München. Bayerisch-botanische Gesellschaft.
München. Ornithologischer Verein.
Münster. Westfälischer Provinzialverein für Wissenschaft und Kunst.
Neuchatel. Société des sciences naturelles.
Offenbach a. M. Verein für Naturkunde.
Olmütz. Verein Botanischer Garten (Naturw. Sektion).
Osnabrück. Naturwissenschaftlicher Verein.
Paulo S. (Brasil). Socieda de Scientifica.
Passau. Naturhistorischer Verein.
Petersburg. Comité géologique de Russie.
Prag. Naturwissenschaftlicher Verein „Lotos".
Prag. Gesellschaft für Physiokratie in Böhmen.
Regensburg. Königl. botanische Gesellschaft.
Regensburg. Naturwissenschaftlicher Verein.
Riga. Naturforschender Verein.
Rock Island Ill. Augustana Library Publications.
Rostock i. M. Archiv des mineralogischen Museums der Universität.
Santiago de Chile. Deutscher wissenschaftlicher Verein.
Schönlinde. Gebirgsverein des nördlichen Böhmens.
Sion. Société valaisanne des sciences naturelles.
Solothurn. Naturforschende Gesellschaft.
Stockholm. Entomologiska Föringen.
Stuttgart. Verein für vaterländische Naturkunde.
Teschen, Oest.-Schlesien. Mitteilungen des Beskidenvereines.
Trautenau. Riesengebirgsverein.
Trentschin. Naturwissenschaftlicher Verein.
Triest. Società Adriatica dei Scienci naturali.
Troppau. K. k. österr.-schles. Land- und Forstwirtschafts-Gesellschaft.
Upsala. Geological Institution of the University.
Washington. Smithsonian Institution.
Washington. U. St. Departement of Agriculture.

Wernigerode. Naturwissenschaftlicher Verein des Harzes.
Wien. K. k. geologische Reichsanstalt.
Wien. K. k. hydrographisches Zentralbureau.
Wien. K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft.
Wien. Verein für Landeskunde in Niederösterreich.
Wien. Naturwissenschaftlicher Verein an der Universität.
Wien. Naturwissenschaftlicher Verein an der technischen Hochschule.
Wien. K. u. k. naturhistorisches Hofmuseum.
Wien. Wiener entomologischer Verein.
Wien. Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.
Wien. Oesterreichischer Touristenklub. Sektion für Naturkunde.
Wiesbaden. Nassauischer Verein für Naturkunde.
Winterthur. Naturwissenschaftliche Gesellschaft (Stadtbibliothek).
Zürich. Naturforschende Gesellschaft.
Zürich. Physikalische Gesellschaft.
Zwickau. Verein für Naturkunde.

IV. Mitglieder-Verzeichnis.

Stand mit 31. März 1913.

Präses:

Herr *Munganast Emil,* k. k. Ober-Postkontrollor i. R.

Vizepräses:

Herr *Commenda Hans,* k. k. Regierungsrat, Direktor der k. k. Staats-Oberrealschule in Linz.

Ausschüsse:

Herr *Gföllner J.,* k. k. Statthalterei-Rechnungsrevident (Bibliothekar).
„ *Kloiber Josef,* k. k. Post-Oberoffizial (Sekretär).
„ *König Anton,* Dr., k. k. Gymnasial-Professor.
„ *Hauder Franz,* Lehrer (Kustos).
„ *Ritzberger Engelbert,* Mag. Pharm., Drogenhändler (Kassier).
„ *Zischka Franz,* Oberlehrer d. R. (Gartendirektor).
„ *Gaunersdorfer Gustav,* k. k. Landesgerichtsrat.
„ *Rabl Hubert,* k. k. Post-Oberoffizial.
„ *Berndl Raimund,* k. k. Uebungsschullehrer.

Ehrenmitglieder (3):

Herr *Kukula Wilhelm,* k. k. Regierungsrat und Realschuldirektor a. D. in Wien †.
„ *Reitter Edmund,* kais. Rat, Naturforscher. Ehrenmitglied des Museums Francisco-Carolinum zu Linz, in Paskau.
„ *Saxinger Eduard,* kais. Rat etc. in Linz †.

Herr *Kobelt Wilhelm*, Med.-Dr., Sekretär der deutschen malakozoologischen Gesellschaft in Frankfurt a. M.
„ *Topitz Anton*, Oberlehrer in St. Nikola.

Wirkliche Mitglieder (152):

Herr *Ackerl Josef*, Stiftskustos in St. Florian.
„ *Aigner Hermann v.*, Dr., Arzt in Linz.
„ *Angele Theodor*, Ingenieur in Linz.
„ *Angerer Adalbero*, P., Stiftsschaffner in Lambach.
„ *Angerer Leonhard*, P., Professor und Kustos in Kremsmünster.
Apotheke der Barmherzigen Brüder in Linz.
Herr *Babisch Josef*, Fabrikbeamter in Linz.
„ *Bauer Franz*, Dr., k. k. Notar in Linz.
„ *Becker Karl* jun., Buchbinder in Linz.
„ *Berndl Raimund*, k. k. Uebungsschullehrer in Linz.
„ *Beurle Karl*, Dr., Hof- und Gerichtsadvokat in Linz.
Bezirkslehrer-Bibliothek in Freistadt.
„ „ in Linz (Umgebung).
„ „ in Steyr (Land).
„ „ in Schärding.
„ „ in Vöcklabruck.
„ „ in Rohrbach.
Herr *Bittinger Andreas*, Direktor der Kronprinz Rudolf-Mädchen-Bürgerschule in Linz.
„ *Binder Karl*, Hofrat i. P. in Linz.
„ *Brenner Alexander*, Dr., Regierungsrat, Primarius des Allgemeinen Krankenhauses in Linz.
„ *Breuer Michael*, k. k. Hofrat in Linz.
„ *Brosch Franz*, k. k. Ober-Postkontrollor in Linz.
„ *Buchmayr Franz*, Direktor der Mädchen-Bürgerschule in Linz-Lustenau.
„ *Clodi Eduard*, Med.-Dr. in Linz.
„ *Castel van de*, Dr., k. k. Hofrat, Vorstand der k. k. Post- und Telegraphendirektion in Linz.
„ *Commenda Hans*, Regierungsrat, Direktor der Staats-Oberrealschule in Linz.
„ *Dorfwirth Josef*, Med.-Dr. in Ried (Innkreis).
„ *Dobretsberger Josef*, Herrenkleidergeschäft, Sportrüstler, k. k. Kammerlieferant.
„ *Dobretzberger Anton*, Dr., k. k. Postkonzipist in Linz.
„ *Drobil J.*, Fabrikant in Urfahr.
„ *Eder Eugen*, P. in Lambach.
Frl. *Eder Magdalena*, Oberlehrerin der Kaiser Franz Josef-Mädchen-Volksschule in Linz.

Herr *Erhard Alois,* Med.-Dr. in Linz.
„ *Eglauer Leopold,* Dr. Med. in Obernberg am Inn.
„ *Eisenreich Josef,* Bürgerschullehrer in Linz.
„ *Engstler Max,* Professor an der Staats-Oberrealschule in Linz.
„ *Eppinger Wilhelm,* Zollbeamter in Linz.
„ *Felkl Karl,* Inspektor der k. k. Tabakregie in Wien.
„ *Frank Leopold,* Professor i. R. in Linz.
„ *Frisch Franz,* Dr., Landesrat in Linz.
„ *Gaunersdorfer Gustav,* k. k. Landesgerichtsrat in Wien.
„ *Gföllner Johann,* Dr., Theologie-Professor in Linz.
„ *Gföllner J.,* k. k. Statthalterei-Rechnungsrevident in Linz.
„ *Ginther Ottokar,* k. k. Landesgerichtsrat in Linz.
„ *Granzner Oskar,* Med.-Dr. in Linz.
„ *Grasböck Alberich,* P., Professor in Wilhering.
„ *Grohmann Alfred,* Lehrer in Linz.
„ *Grogger Josef,* k. k. Bauadjunkt a. D. in Linz.
„ *Grogger Viktor,* k. k. Postsekretär in Linz.
„ *Gruber Josef,* Fachlehrer in Linz.
„ *Grüner Karl,* Oberlehrer an der Volksschule in Waldegg-Linz.
„ *Grünfeld Rudolf,* Dr., Inspektor der k. k. Staatsbahnen in Linz.
„ *Haas Franz,* Dr., k. u. k. Oberstabsarzt in Linz.
„ *Haller R.,* Dr., Chemiker in Traun.
„ *Hauder Franz,* Oberlehrer in Linz-Waldegg.
„ *Hermann Wilhelm,* k. k. Postkontrollor in Linz.
Frl. *Hinghofer Emilie,* Direktorin der Kaiser Franz Josef-Mädchen-Bürgerschule in Linz.
Herr *Hinterholzer Engelbert,* Schulleiter in Pöstlingberg.
Herrn *Hofstätters Erben,* Apotheke „zum weißen Adler" in Linz.
Herr *Hofstetter J.,* Zahntechniker in Linz.
„ *Holzhaider Otto,* k. k. Postoffizial in Linz.
„ *Horninger Heinrich,* Fachlehrer in Linz.
„ *Huber Karl,* Privat in Olmütz.
„ *Huemer Hans,* Bienenzüchter in Linz.
„ *Klambauer Franz,* Vergolder und Hausbesitzer in Linz.
„ *Kloiber Josef,* k. k. Post-Oberoffizial in Linz.
„ *Klug Rudolf,* Dr., k. k. Professor in Linz.
„ *Knitschke Adolf,* Bahnadjunkt in Linz.
„ *König Anton,* Dr., k. k. Professor in Linz.
„ *Königbauer Anton,* Landeskassen-Direktor in Linz.
„ *Kollnberger Josef,* Professor, Hochw., in Linz.
„ *Korb Heinrich,* Buchhändler in Linz.
„ *Kränzl Emil,* Dr., k. k. Vizedirektor der Post- und Telegraphendirektion in Linz.
„ *Kronberger Gustav,* Uhrmacher in Linz.

Herr *Kuenburg Gandolf*, Graf von, k. k. Senatspräsident i. R., Geheimer Rat etc. in Salzburg.
„ *Lainer Josef*, Zivilgeometer in Linz.
„ *Lechleitner Hans*, Dr., k. k. Professor in Linz.
Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Linz.
Herr *Lieb Sebastian*, Privat in Linz.
„ *Limberger Josef*, Hotelier in Linz.
„ *Lindinger Anton*, Elektrotechniker in Lambach.
Linzer Apotheker-Gremium.
Herr *Ludwig Karl*, Dr., Professor und Direktor-Stellvertreter an der Handelsakademie in Linz.
Mädchen-Lyzeum in Linz.
Herr *Mathias Karl*, Oberbeamter der Allgemeinen Sparkasse in Linz.
„ *Mayböck Johann*, Dr., Domherr in Linz.
„ *Mayr Hans*, Volksgarten-Restaurateur in Linz.
„ *Mayr Josef*, Lehrer in Linz.
„ *Melichar Sepp*, Apotheker, Gemeinderat in Linz.
„ *Moser Josef*, Pfarrer in Zell bei Zellhof.
„ *Moser Richard*, Dr., k. k. Finanzrat, Finanz-Prokuratur in Linz.
„ *Moshammer Heinrich*, k. k. Postsekretär in Linz.
„ *Munganast Emil*, k. k. Post-Oberkontrollor d. R. in Linz.
„ *Naderer Franz*, Bürgerschuldirektor in Urfahr.
„ *Niedereder Franz*, Schulleiter in Vorderstoder.
„ *Olbrich Hugo*, Leiter der Bankfiliale der Bank für Oberösterreich und Salzburg Steyr.
„ *Olsinsky Michael*, Oberrevident der k. k. Staatsbahn in Linz.
„ *Payr Artur v.*, Ingenieur im k. k. Staatsbaudienst in Linz.
Pädagogium Katholisches, in Linz.
Herr *Pesendorfer J. H.*, k. k. Bergrat in Linz.
„ *Petri Leopold*, k. k. Oberbaurat in Linz.
„ *Pfusterwimmer Hans*, Oberrechnungsrat in Linz.
„ *Priesner Max*, k. k. Post-Oberoffizial in Linz.
„ *Rabl Hubert*, k. k. Post-Oberoffizial in Linz.
„ *Racher Adolf*, Dr., Magistratskommissär in Linz.
„ *Razinger Johann*, Photograph in Linz.
„ *Reith Josef*, Magistratskassier in Linz.
„ *Reiß Hermann*, Med.-Dr. und k. k. Sanitätsrat in Linz.
„ *Rimmer Franz*, Dr., k. k. Landesschulinspektor in Linz.
„ *Ritzberger Engelbert*, Mag. Pharm. und Drogenhändler in Linz.
„ *Rosenauer S.*, Kaufmann und Hausbesitzer in Urfahr.
„ *Rosenberg Franz*, k. k. Bezirkshauptmann in Linz.
„ *Rucker Franz*, em. Apotheker in Linz.
„ *Rupertsberger Matthias*, Pfarrer in Ebelsberg.
„ *Singer Eduard*, Dr., Zahnarzt in Linz.

Herr *Schachinger Norbert,* Abt des Prämonstratenser-Stiftes in Schlägl.
„ *Schauer Franz,* k. k. Gymnasialdirektor i. R. in Linz.
„ *Schenkenfelder Johann,* Cafetier in Linz.
„ *Scheinig Franz,* Direktor der Elektrizitäts-Gesellschaft in Linz.
Frau *Schlichting Luise von,* Private in Urfahr.
Herr *Schmid Karl,* Gutspächter am Hummelhofe in Linz.
„ *Schmidt Heinrich,* Dr., k. k. Sanitätsrat und Professor in Linz.
„ *Schneck Ernst,* Bankbeamter in Linz.
„ *Schöffer Franz,* Mag. Pharm. in Linz.
Schönau im Mühlkreis, Schulleitung.
Herr *Schwarz Thiemo,* P., Professor in Kremsmünster.
„ *Schulte Jul.,* Architekt, Magistrats-Baukommissär in Linz.
„ Seifried Alfred, Revident der k. k. Staatsbahn in Linz.
„ *Steurer Sepp,* Buchhändler in Linz.
„ *Stockhammer E.,* Dr., k. k. Sanitätsrat in Linz.
„ *Strilka Franz,* Mechaniker in Linz.
Staatsgymnasium in Freistadt.
Staats-Oberrealschule in Linz.
Touristenklub, Oesterreichischer, Sektion Linz.
Herr *Tscherne Johann,* Kaufmann und Hausbesitzer in Linz.
„ *Vogl Josef,* Schulleiter in Neumarkt-Kallham.
„ *Wankmüller Franz,* Kaufmann in Linz.
„ *Weidinger Jos.,* Zahnarzt in Linz.
„ *Weidinger Karl,* Photograph in Linz.
„ *Weinbauer Konrad,* Fachlehrer in Linz.
„ *Weinmayr Emmerich,* Dr., Amtsdirektor der Allgemeinen Sparkasse in Linz.
„ *Wenger Leopold,* Med.-Dr., prakt. Arzt in Urfahr.
„ *Wessely Karl,* Professor an der Handelsakademie in Linz.
„ *Wichtl Rudolf,* Dr., Professor an der Realschule in Linz.
„ *Wimmer Julius,* Buchdruckerei-Besitzer in Linz.
„ *Wöhrl Franz,* Oberlehrer an der Kronprinz Rudolf-Volksschule, Baumbachstraße, in Linz.
Frl. *Worrisek Johanna,* Lehrerin in Urfahr.
Herr *Wurm Karl,* Buchbinder in Urfahr.
„ *Zaunmüller Anton,* Ingenieur, Inspektor der k. k. priv. Ferd.-Nordbahn i. P. in Linz.
„ *Zechenter Klemens,* Dr., k. k. Oberbezirksarzt in Linz.
„ *Zeininger Augustin,* Generalvikar der Erzdiözese Milwaukee und Konsistorialrat in Linz.
„ *Zischka Franz,* Oberlehrer i. P., in Linz.
„ *Zuckriegl Anton,* Dr., Rechtsanwalt in Linz.

Berichte der hiesigen Tagespresse über die anläßlich der Monatsversammlungen gehaltenen Vorträge.

Lyssa (Tollwut). In der im Oktober 1913 abgehaltenen Monatsversammlung sprach Herr Oberbezirksarzt Dr. Klemens Zechenter über die „Lyssa" (Tollwut). Schon Aristoteles und Celsus beschrieben diese fürchterliche Krankheit, die von ihrem ursprünglichen Träger, dem Hunde, auf andere Tiere und auch auf den Menschen übertragbar ist, und Celsus empfiehlt schon das Ausbrennen der Wunden, die durch Bisse wütender oder wutverdächtiger Hunde entstehen. Man war früher der Meinung, daß die Wut durch Hitze, Durst und Unterdrückung des Geschlechtstriebes entstehe, bis die experimentelle Uebertragung der Wut gelang und durch die genialen Forschungen Pasteurs nachgewiesen wurde, daß das Wutgift im Zentralnervensystem, und zwar besonders im verlängerten Marke und im Rückenmarke, sowie im Speichel wutkranker Tiere lokalisiert ist. Nach Besprechung des Krankheitsbildes der Wut bei Hunden und der Wutkrankheit beim Menschen, sowie der gegen die Ausbreitung der Wut bestehenden gesetzlichen Bestimmungen brachte der Vortragende statistische Daten über das Vorkommen der Wut in verschiedenen Ländern. Pasteur hat nachgewiesen, daß die Wut durch ein filtrierbares Virus übertragen wird, ein Virus, gegenüber welchem besonders Kaninchen eine ganz außerordentliche Empfindlichkeit zeigen, so daß diese heute ausschließlich zur experimentellen Erzeugung von Wut benützt werden. Dieser geniale Forscher hat auch den Unterschied zwischen Straßenwut und dem von ihm als „Virus fixe" bezeichneten Wutgift festgestellt, in dem letzteren aber auch jenes Mittel gefunden, auf dessen Wirkung das Schutzimpfungs-Verfahren aufgebaut ist. Nach Besprechung des Wesens der Schutzimpfung im allgemeinen und der Wutschutzimpfung im speziellen brachte der Vortragende statistische Daten über das bisher damit erzielte Ergebnis, erwähnte zwei in neuerer Zeit angegebene Schutzimpfungs-Verfahren und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es nicht nur gelingen werde, den Erreger der Wut kennen zu lernen, sondern auch ein Heilmittel gegen diese fürchterliche Erkrankung zu finden, denn das Pasteursche und die anderen Verfahren vermögen nur mit großer Sicherheit den Ausbruch der Wut zu verhüten,

nicht aber ausgebrochene Wut zu heilen. Mit der Erwähnung der wichtigsten ersten Maßnahmen bei Biß wütender Hunde schloß der Vortragende seine interessanten Ausführungen.

St. Joachimsthal in Gegenwart und Vergangenheit. Vortrag des Herrn Mag. Pharm. E. Ritzberger in der Monatsversammlung vom November 1913. Ein Beitrag zur Geschichte des Radiums.

Es war ein glücklicher Gedanke, in einem Vortrage in geschichtlicher Hinsicht jener Stätte zu gedenken, die den Rohstoff geliefert hat, aus dem das Ehepaar Curie das Radium hervorzauberte, jenes Element, das imstande war, revolutionierend auf die ganze heutige Elemententheorie einzuwirken.

St. Joachimstal, im reizenden Erzgebirge liegend, entstand im 16. Jahrhundert aus dem wenige Häuser zählenden, der gräfl. Schlickschen Herrschaft Schlackenwert zugehörigem Dorfe Konradsgrün.

Als älteste gedruckte Quelle über Joachimstal kann das um 1530 entstandene berühmte Werk „Bergmannus", des Vaters der Mineralogie Georgius Agricola, betrachtet werden, welches uns im Verein mit den Schriften des um die gleiche Zeit als Rektor der Lateinschule wirkenden Johannes Mathesius eine vollständige Geschichte von „St. Jochims Tal" lieferte.

In eingehender Weise schildert der Vortragende den durch den fabelhaften Silberreichtum schnell emporblühenden Ort, das Zusammenströmen des hiedurch angelockten Bergvolkes, das rapide Anwachsen der Häuserzahl in kürzester Zeit etc. etc. in mancher Hinsicht an die Goldfelder Kaliforniens erinnernd.

Es ist selbstverständlich, daß aus den reichen Bergwerken den Grafen Schlick große Einnahmen erwuchsen und sie daher Ansiedlung und Bergbau in möglichster Weise förderten.

Der Bergsegen wirkte auch befruchtend auf Kunst und Wissenschaft und es entstand die in der Folge berühmt gewordene Lateinschule und eine sich gleichfalls großen Rufes erfreuende „Liberey".

So gelangte um 1530 das im Jahre 1519 von König Ludwig auf dem Landtage zu Prag zur freien Bergstadt erhobene St. Joachimstal zur höchsten Blüte.

Als interessant muß erwähnt werden, daß die mit dem Münzrechte ausgestatteten Grafen Schlick um 1520 in Joachimstal Münzen prägten, die „Joachimstaler" oder kurzweg Taler hießen, welcher Name in der Folge auf alle ähnliche Münzen verschiedener Länder und Münzherren angewendet wurde.

Der „Bergsegen" zeitigte aber gar bald Neid und Feindschaft zwischen den Grafen Schlick, den böhmischen Ständen und König

Ferdinand I., welche Streitigkeiten im Jahre 1545 mit der Einverleibung der Stadt in den Besitz der Krone endeten.

Und nun beginnt der langsame Verfall der Stadt.

Der nahezu vollständige Abbau der Bergwerke am Tag, die Greuel der Türkenkriege in der zweiten Hälfte des 16. und ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, der schreckliche Dreißigjährige Krieg, die Härten der Reformation und Gegenreformation, um 1645 die Pest und im 18. Jahrhundert der Siebenjährige Krieg, alle diese Schrecken und Wirrsale halfen zusammen, um die ehemals blühende Stadt arm zu machen.

Die Bewohner mußten nun wie die mancher anderer Bergstädte neue Erwerbsquellen suchen und wandten sich naturgemäß der Industrie zu, wie Spitzenklöppelei, Handschuhfabrikation, Puppenfabrikation etc.

Der Bergbau wurde von den einzelnen Gewerkschaften an den Staat verkauft, so daß in den letzten Jahrzehnten nur mehr der Staat allein mit mehr oder weniger günstigem Erfolge den Bergsegen zutage förderte.

Im Jahre 1853 begann der k. k. Hüttentechniker Patera die Darstellung der Uranfarben, welche Farbenindustrie eine neue Blütezeit für Joachimstal ins Leben rief.

In der letzten Zeit hat sich die Wissenschaft um Joachimstal angenommen und die Stadt dürfte hiebei wohl nicht schlecht fahren. Aus den Rückständen der Uranfarbenerzeugung wird das Radium hergestellt, über dessen Bedeutung etc. sich auszulassen der Vortragende einem späteren Zeitpunkte vorbehielt.

Der neue Bergsegen wird in seiner Entwicklungsgeschichte dem Namen „St. Joachimstal" einen dauernden Platz sichern.

Zum Schlusse sei bemerkt, daß an Mineralien nach dem Mineralogen Johann Florian Vogl in Joachimstal 16 Hauptgruppen in 83 Arten, also eine ganz hübsche Mineraliensammlung, gefunden wurde.

Der Vortragende demonstrierte zum Schlusse eine große Anzahl von St. Joachimstals Uranerzen und damit aufgenommenen Lichtbildern, und erntete reichlichen Beifall.

Ein Naturführer für Oberösterreich. Im Junkschen Verlage in Berlin sind als neues Unternehmen „Naturführer" für alle Reiseländer in Aussicht genommen und davon im Sommer 1913 der erste Teil „Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein" von Professor Dr. v. Dalla Torre in Innsbruck und seitdem auch schon die „Riviera" erschienen. An Realschuldirektor Regierungsrat Hans Commenda in Linz erging namens der Verlagsfirma die Einladung, die Herausgabe eines analogen Bandes für Oberösterreich zu übernehmen. Da der Ausschuß des Vereines für Naturkunde in Linz dem Genannten die Unterstützung dieses Vereines bezüglich der Sammlung des Materiales namentlich in biologischer Hinsicht in Aussicht stellt, erklärte sich derselbe zur Ueber-

nahme bereit und erstattete in der Vereinsversammlung im Jänner 1914, zu welcher auch zahlreiche Vertreter der Linzer Lehranstalten und andere Naturfreunde, sowie Mitglieder des Verbandes zur Hebung des Fremdenverkehres erschienen waren, ein eingehendes Referat. Er verwies darauf, daß Tirol als reines Alpenland und Touristengebiet ersten Ranges insbesondere für die Deutschen, sowie durch das Bestehen der Landes-Universität zu Innsbruck und durch die intensive Förderung der Heimatkunde seitens der Tiroler und mancher reichsdeutscher Forscher viel bessere Vorbedingungen für die Herausgabe aufweise, daß aber nicht bloß ideelle, sondern auch praktische Gesichtspunkte es doch als sehr wünschenswert erscheinen ließen, auch für Oberösterreich ein ähnliches Handbüchlein von bescheidenem Umfange zu bewerkstelligen. Es soll in demselben eine Skizze des Aufbaues des Landes, der Mineralvorkommnisse, des wichtigsten aus der Klimatologie, Phänologie, sowie der Hauptmomente der Pflanzen- und Tierwelt desselben und soweit tunlich auch der Anthropologie und Urgeschichte gegeben werden. Hierauf sollen die einzelnen Routen im Anschlusse an die Eisenbahnlinien charakterisiert und an geeigneten Punkten anschließend Exkursionen angereiht werden. Der Referent schloß mit dem Ausblicke, daß durch diesen Führer den bestehenden Reisehandbüchern keine Konkurrenz gemacht werden solle und eventuell von berufener Stelle auch ein historisch-kultureller Führer in Angriff genommen werden soll. In einer abgeführten längeren Debatte wurde betont, daß als leitender Gesichtspunkt nicht so sehr die Vertiefung in Einzelheiten und die Beibringung sehr großen wissenschaftlichen Detailmaterials, als eine auch für den Nichtfachmann interessante, die Gegenwart aus der Entstehung in der Vergangenheit entwickelnde Darstellung gewünscht und auch die Einbeziehung der ältesten Besiedlungsgeschichte bis zur Römerzeit als von der Versammlung erstrebenswert bezeichnet wurde. Zuschriften aller sich hiefür näher interessierender Personen oder Korporationen werden entweder an den Verein für Naturkunde oder an den genannten Referenten erbeten.

Die zoologischen Forschungsergebnisse über die geschlechtsbestimmenden Faktoren. Vortrag, gehalten in der am 19. Februar 1914 im Kaufmännischen Vereinshause unter dem Vorsitze des Obmann-Stellvertreters Herrn Regierungsrates Hans Commenda stattgefundenen Monatsversammlung des Vereines von Herrn Dr. Th. Kerschner.

Die vom Publikum aufgeworfene Frage „Knabe oder Mädchen?" ist einstweilen für den Menschen noch ungelöst, obwohl auf Grund der zoologischen Forschungsergebnisse die Beantwortung als wahrscheinlich zu erwarten ist. Der Redner erörterte die Geschlechtsentstehung an den Wurzeln des Tierreiches an der Hand des Beispieles beim kleinen Pantoffeltierchen (Paramaecium), das aus nur einer Zelle besteht und

zu den Infusorien oder Aufgußtierchen gehört. Die Lebensfunktionen, die bei diesem Tierchen in ihrer einfachsten Form zu beobachten sind, lassen auch die Vermehrung durch Kopulation zweier vollständig gleicher Individuen (Gameten) am besten erkennen. Im Tierreiche zu höheren Formen aufsteigend, tritt ganz allmählig eine Trennung der Geschlechter auf; einerseits beobachten wir große, dotterreiche, unbewegliche Keimzellen, die Eier, und anderseits kleine, plasmaarme, flink bewegliche, die Samenzellen. Im weiteren besprach der Vortragende die Ursachen dieser Geschlechtsdifferenzierung und die Geschlechtsverteilung. Männchen und Weibchen sind in den Keimanlagen der Muttertiere stets im Verhältnis 1 : 1 vorhanden. Bei den geschlechtsreifen Tieren verschiebt sich das Verhältnis mehr oder weniger auf Grund der größeren Sterblichkeit des einen oder anderen Geschlechtes. Beispiel: Haushuhn. Viele Forscher haben durch chemische oder physikalische Einflüsse das Ueberwiegen eines Geschlechtes bei verschiedenen Tierformen herbeigeführt. Dabei handelt es sich aber um die Schädigung der Lebensbedingungen eines Geschlechtes. Das widerstandsfähigere Geschlecht überlebt. Wir dürfen daher hier nicht von Geschlechtsbestimmung, sondern von Geschlechtsverteilung sprechen. Diese findet während des Heranreifens der Keimzellen statt. Es treten höchst komplizierte Zellteilungen (Karyokinese) auf mit vorübergehender Auflösung des Zellkernes und seiner Bestandteile der Kernkörperchen (Chromosomen). Zählen wir diese Kernkörperchen in den Zellkernen der beiden Geschlechter, so ergibt sich die hochinteressante Tatsache, daß ein Geschlecht eine gerade Anzahl von Chromosomen besitzt, während das andere stets um ein Kernkörperchen mehr oder weniger unter dem Mikroskop erkennen läßt. Die Eikerne der Weibchen haben in den meisten Fällen eine gerade Anzahl von Chromosomen; hingegen finden wir dann zweierlei Samenzellkerne der Männchen. Die eine Hälfte der Samenzellen hat ebensoviel Kernkörperchen wie die Eizellkerne, also eine gerade Zahl; die andere Hälfte der Samenzellkerne stets um ein Chromosom weniger. Wenn Befruchtung eintritt, entwickelt sich aus dem Produkt mit der größeren (geraden) Anzahl an Kernkörperchen ein Weibchen und aus dem mit der kleineren (ungeraden) Anzahl der Chromosomen ein Männchen. Beide Möglichkeiten können sich gleich oft verwirklichen, daher ist das Verhältnis der Geschlechter 1 : 1. Es existieren nun Einflüsse, die das normale Geschlechtsverhältnis zu verschieben imstande sind und die entweder mit dem Ernährungs- oder mit dem Reifungszustande der Keimprodukte in Beziehung stehen. Der Redner zählte eine Reihe aus der großen Anzahl von Versuchen, die an Tieren gemacht wurden, auf. Daraus geht hervor, daß Wärme oder reichliche Ernährung der Muttertiere die Entwicklung von Weibchen, Kälte oder mangelhafte Ernährung die von Männchen fördert. Durch künstliche Befruchtung frühreifer Eier einer Kröte konnte der Münchener Professor Dr. Hertwig lauter männliche

Nachkommen erzielen. Die Lösung des Sexualitätsproblems ist nach dem Ausspruche dieses hochverdienten Forschers in Zukunft zu erwarten. Der Vortragende schloß mit dem Wunsche, daß die sozialen Folgen, die sich daraus ergeben würden, das Geschlecht der Nachkommen willkürlich zu beeinflussen, keine ungünstigen, sondern der Kulturmenschheit zum Segen gereichen mögen. — Für diese hochinteressanten Ausführungen stattete der Vorsitzende dem Redner unter lebhaftem Beifall der Anwesenden den gebührenden Dank des Vereines ab. Im weiteren Verlaufe erörterte Herr Dr. Kerschner in kurzen Zügen die Anlage eines „Fundbuches für Oberösterreich" und erbat sich hiezu die Mitwirkung der Vereinsmitglieder. Sie wurde ihm bereitwilligst zugesagt. Auch wurden verschiedene Anregungen und Wünsche in bezug auf die Verfassung des Buches geäußert. Ausschußmitglied Herr Rabl ließ einige für den botanischen Garten angekaufte Exkursionsbücher zur Bestimmung der Süßwasserflora und -Fauna zur Ansicht zirkulieren. Sie stehen den sich hiefür interessierenden Mitgliedern zur Verfügung. Der Vorsitzende schloß hierauf mit dem Danke an die Erschienenen die Versammlung.

Der kolloide Zustand der Materie. In der am 19. März 1914 stattgefundenen Monatsversammlung begrüßte der Herr Vorsitzende Regierungsrat H. Commenda die erschienenen Damen und Herren und insbesondere Herrn Dr. Haller auf das freundlichste und stattete diesem den Dank des Vereines für sein Entgegenkommen bezüglich Zusage eines Vortrages ab. Weiter machte der Herr Vorsitzende die Anwesenden auf die vom Vereine eingeleitete Aktion der phänologischen Beobachtungen aufmerksam und lud die Mitglieder zur Mitarbeit, bzw. zur Gewinnung von Persönlichkeiten ein, die sich allenfals dieser Aufgabe unterziehen würden. Sodann erteilte er dem Herrn Dr. Haller das Wort zu dem angekündigten Vortrage: „Der kolloide Zustand der Materie".

Der Vortragende leitete sein Referat durch einen kurzen Rückblick auf die Anfänge der kolloid-chemischen Forschung, auf die Arbeiten von Graham und Tyndall ein. Sodann machte er die Anwesenden mit dem Wesen und den Eigenschaften der kolloiden Lösung bekannt, bei welcher Gelegenheit der Brownschen Molekularbewegung näher Erwähnung getan und deren Ursache klargelegt wurde. Des für die Kolloidforschung so außerordentlich wichtigen Instrumentes, des Ultramikroskopes, wurde in spezieller Weise gedacht und erwähnt, daß dadurch eine in den Siebzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts von dem berühmten Botaniker Nägeli aufgestellte Hypothese von der physikalischen Zusammensetzung der organisierten Substanz vollauf bestätigt wurde, so daß man mit Hilfe dieses Instrumentes dazu gelangte,

was nicht allzu häufig vorzukommen pflegt, eine Hypothese in das Gebiet der Tatsachen zu verlegen. Nachdem dann der Zustand der kolloiden Lösung als eine Zwischenstufe zwischen grober Suspension und wirklicher Lösung bezeichnet worden war, wies der Vortragende nach, wie je nach dem Grade der Zerteilung die Farbe dieser merkwürdigen Lösungen wechselt, und zwar entspricht eine gelbe Farbe stets einem außerordentlich hohen Feinheitsgrade. So wie man nun kolloide Lösungen durch Zerteilung fester Substanzen in Flüssigkeiten erhält, so gelingt es auch, Flüssigkeiten in Flüssigkeiten zu zerteilen und man gelangt auf diese Weise zu den Emulsionskolloiden, deren charakteristische Eigenschaft eine große Zähigkeit ist. Weiter kennen wir andere in der Natur außerordentlich häufige kolloide Zustände: Wasser in Luft verteilt, kennen wir als Nebel, Kohlenstoff in Luft verteilt als Rauch usw. Zum Schlusse wies der Vortragende die außerordentliche Bedeutung der Kolloide für die Technik, Medizin und Photographie nach und munterte zu Forschungen auf diesem Gebiete auf, da es kein dem Chemiker reserviertes ist, sondern alle Gebiete naturwissenschaftlicher Forschung in gleicher Weise umfaßt.

Dem Herrn Redner wurde für diese Ausführungen lebhafter Beifall zuteil und seitens des Herrn Vorsitzenden nochmals der Dank des Vereines ausgedrückt. Im weiteren Verlaufe der Versammlung teilte der Herr Vorsitzende mit, daß seitens des Vereines ein gemeinsamer Besuch der Fischzuchtanstalt in St. Peter bei Linz am 1. April geplant sei und lud die Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung ein. Regierungsrat Commenda schloß hierauf die Versammlung mit dem Danke an die Erschienenen und der Bekanntgabe, daß die nächste Monatsversammlung am Donnerstag den 16. April 1914 stattfinden wird.

Interessante Arten der zoologischen Sammlung des Museums Francisco Carolinum in Linz. Bericht, erstattet in der am 23. April 1914 stattgefundenen Monatsversammlung von Herrn Dr. Th. Kerschner.

Nach einer kurzen Einleitung ging der Vortragende auf die Besprechung eines hervorragenden Schaustückes der Reptiliensammlung ein. Es ist dies die vom verstorbenen Kustos A. Reischek gespendete Brückenechse — Sphenodon punctatus Gray (Hatteria) — ein plumpes, in der Körpergestalt an gewisse Leguane erinnerndes Tier aus der Familie der Rynchocephalen (Brückenechsen). Diese in jeder Beziehung auffallende Ordnung erinnert in ihrem Aeußeren zwar ganz an die Eidechsen, vereinigt jedoch in ihrem inneren Bau die Merkmale verschiedener anderer, teils lebender, teils ausgestorbener Ordnungen, ja Klassen, neben einer Summe der seltsamsten Eigentümlichkeiten. Sie stellt eine so ursprüngliche Gruppe dar, daß man wohl berechtigt ist, ihren derzeit einzigen Vertreter nicht nur als letzten lebenden Zeugen einer

seit unermeßlichen Zeiträumen verflossenen Vergangenheit, sondern auch als das älteste jetzt lebende Kriechtier und als Angehörigen der ältesten Kriechtierordnung überhaupt anzusehen. Nach einer eingehenden Beschreibung des Tieres sprach der Vortragende über Vorkommen und Lebensweise desselben, welche Kenntnisse wir hauptsächlich den deutschen Forschern Schauinsland und Thilenius verdanken, die beide das Tier in seiner Heimat aufsuchten. Im weiteren Verlaufe besprach Redner noch im Museum Francisco Carolinum in größerer Anzahl vorhandene Vertreter der Leguane und Agamen. Dr. Kerschner schloß seine Ausführungen mit der Einladung zum Besuch des Museums, um durch eigene Anschauung diese interessanten Tiere kennen zu lernen. Der Vorsitzende Regierungsrat Commenda stattete sodann dem Vortragenden für seine Bemühung unter lebhaftem Beifall der Anwesenden den wohlverdienten Dank des Vereines ab und schloß die Versammlung mit der Mitteilung, daß die Generalversammlung des Vereines am Mittwoch den 13. d. M. um halb 8 Uhr abends im Kaufmännischen Vereinshause stattfinden wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresberichte des Vereins für Naturkunde in Österreich ob der Enns zu Linz

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 0041

Autor(en)/Author(s): Redaktion , Ritzberger Engelbert

Artikel/Article: Vereinsberichte 3-30